

5. (7238 Sch.) **Jacke** für Männer und Frauen von Tangleian, Gran Cordillera, Abra. Braun mit hellen gedrehten Rindenfäden durchzogen. Ohne Aermel. 5 cm l., Rückenbreite 50.

7154 (Sch.). Aehnlich, ebendaher. 67 cm l., Rückenbreite 53,5.

6. (7239 Sch.) **Schaam-** resp. **Kopfbinde** für Männer, ebendaher. Braun mit Fransen von Pflanzensamen (Liliacee?). 185 cm l., 19 br. Als Schaambinde wird sie erst zwischen den Beinen nach hinten durchgesteckt und das eine Ende vorn am Bauch festgehalten, dann über den Hinterbacken, einen rechten Winkel bildend, um den Leib geschlungen, so dass das erste über den Bauch gehaltene Ende festgenommen wird, dann nochmals nach hinten durch den rechten Winkel durchgezogen und wiederum nach vorn genommen, so dass die beiden Enden über den Bauch zu liegen kommen; oft sind die Binden so lang, dass sie einige Male umgeschlungen werden können.

7258 (Sch.). Aehnlich, ebendaher, aber ohne Samensfransen, nur an den Enden zu Fransen zerschnitten. 278 cm l., 20 br.

7259—7261 (Sch.). Drei ähnliche, ebendaher.

7265 und 7266 (Sch.). Zwei ähnliche, ebendaher, aber von schöner brauner Krappfarbe. Regelmässig durchlocht.

Tafel VII. Baumwollstoffe der Igorroten und Tingianen.

Circa $\frac{1}{4}$ natürlicher Grösse.

Diese Stoffe werden auf Webstühlen gefertigt, wie dieses bei fast allen malayischen Völkern geschieht. (Webstühle siehe Tafel XV.)

1. (7240 Sch.) **Hüftbinde** von Sabangan, Lepanto-Igorroten. Graulich weisser Stoff, grob gewebt mit blauen zackigen breiten Querstreifen, welche je in der Mitte mit rothen Fäden durchzogen sind. Circa 18 cm breit, aber auf 9 cm zusammengelegt und nur die vordere Hälfte an ihrem einen Endtheil in einer Länge von 70 cm so verziert. Die blauen (mit Indigo gefärbten) und die rothen Fäden sind mit der Nadel eingezogen, das Muster ist nur einseitig ausgeführt. Getragen wie bei T. VI, 6 geschildert. 213 cm l., davon die Fransen am gemusterten Ende 24, am anderen 36. — Aehnliche Binden kommen auf Timor vor.

2. (6921 Sch.) **Frauenjacke** von Otucan, Lepanto-Igorroten. Stoff und Farbe wie bei 1. Die gewebte Borte ist extra aufgenäht, die Verzierungen selbst, wie bei 1, mit der Nadel durchgezogen. Unter jeder Achsel ein grosses Schweissloch. Hinten am Nacken ein kleines viereckiges roth, blau, weisses Verzierungsstück mit Fransen nach unten, darüber eine Troddel (welche auf der Abb. sichtbar), 37 cm l., 51 Rückenbreite, 29 Aermellänge. Werth an Ort und Stelle circa 10 M.

3. (7241 Sch.) Dreieckige **Tasche** für Männer, mit langen Fransen, für Tabak u. dgl. von Sabangan, Lepanto-Igorroten. Wird mit einer durch den Schlitz gesteckten Spirale aus importirtem Messingdraht am Gürtel befestigt (welche aber fehlt, da der Besitzer sie nicht hergab). Graue Naturfarbe, blaue Querstreifen eingewebt. Manchmal sind bei diesen Taschen auf den blauen Streifen dreieckige Metallplatten zur Verzierung

angebracht. Umfang 48 cm. Aehnliche Taschen kommen auf Timor vor.

4. (7242 Sch.) **Frauenschurz** von Otucan, Lepanto-Igorroten. In 4 langen Stücken gewebt und zusammengenäht; an den Schmalseiten noch eine bunte Querborte angesetzt. Die beiden äusseren Streifen blau mit Roth und Weiss durchschossen, die beiden mittleren Naturfarbe, gelblich weiss, mit je einem breiten und schmalen blauen Randlängstreifen (die beiden breiten stehen in der Mittellinie des Tuches zusammen). Die Schmalseiten der beiden mittleren Streifen breit mit Blau gemustert und hier und da auf symmetrischen Stellen des blauen Musters rothe Fäden aufgezogen. 153 cm l., 81 br. — Wird um den Leib geschlungen und links der eine Zipfel eingesteckt, der andere herausgezogen. Werth an Ort und Stelle circa 20 M., schwer zu erhalten, da wenige vorhanden und diese mühsam herzustellen sind.

5. (7243 Sch.) Desgl., aus Sabangan, Lepanto-Igorroten. Aus 2 gleichen Längstreifen zusammengenäht, grauweiss mit blauen, weiss durchgezogenen Kanten; gröberes Gewebe. (Auf der Abb. nur ein Streifen, da zusammengelegt.) 135 cm l., 80 br.

6925 (Sch.). Aehnlich, ebendaher.

Siehe bezüglich dieser Baumwollschurze und -Jacke der Lepanto-Igorroten Album N. Luzon T. 32 (auch T. 37, 41, 47 Bontée und Bengét). Nach Lillo (Lepanto 30 und 41) heisst Schurz bajaque, bei Blumentritt (Versuch 25) baac („bajaque oder bahaque ist die in den Philippinen übliche Form der Schreibweise, richtiger aber bahak oder baak, das e am Ende ist spanische Zuthat“. Bl. schr. Mith.); nach H. Meyer (Welter. 515) bei Männern Manteltuch guábau, Kopfbinde dalipáon (Bengét), ayábung (Lepanto); bei Frauen Schurz adéng (Bengét), edéng (Lepanto), Hüftband bagéd (Lepanto), Jacke cambál (Bengét), benád (Lepanto), Kopfbinde wie bei Männern.

6. (6924 Sch.) **Trauerdecke der Tingianen-Frauen** von Abra, über den Oberkörper 6 Monate lang getragen. Aus 3 mit Roth aneinander genähten weissen Längstreifen mit blauen Randverzierungen, die quer getragen werden.

Tafel VIII. Baumwollstoffe der Tingianen

(mit Ausnahme der Rindenstofftasche Fig. 6.)

Circa $\frac{1}{4}$ natürlicher Grösse.

1. (2499 Sch.) **Kopfbinde** der Mädchen. Abra. Blauer, locker gewebter Stoff mit gelber und rosenrother starker Rohseide durchaus gemustert; breite gelbe und rothe Streifen mit Kreuzmustern etc. wechseln mit schmälereu Zickzack- und Punktmustern, was jedoch nur an einer Seite über das ganze Tuch hin ausgeführt ist (Vorderseite ist die, an der die Seidenfäden offen liegen). Fransen (Kettenablauf) blau. Sehr schönes, farbenreiches Stück. Seide wird in Strähnen von den Chinesen eingetauscht. 130 cm (mit Fransen) l., 16 br.

2. (6927 Sch.) Desgl. der Männer und Frauen. Abra. Feineres Gewebe. Weiss, mit blauem und hellrothen, beiderseitig ausgeführten, combinirten Zickzackmuster an den Enden eingewebt und anscheinend mit eingestickten Querstreifen durchzogen. 143 cm l., 20 br. — Die beiden bunten Enden